

# Ferien im eigenen Garten



208  
209



Ein artenreicher Garten, der den Bedürfnissen zweier Generationen gerecht wird und gleichzeitig Feriengefühle weckt – das ist den beiden Gartenplanern Anja und Michael Gut mit ihrer naturnahen Gestaltung gelungen. Für die ältere Generation ist es wichtig, sich möglichst barrierefrei im Garten bewegen zu können – ohne Treppen oder sonstige potenzielle Stolperquellen. Für die jüngere Generation stehen Spiel und Spaß am Schwimmteich und eine unbeschwerte Auszeit im Vordergrund – gerade in Corona-Zeiten ein echtes Bedürfnis.

links:

Der Schwimmteich orientiert sich an einem natürlichen Stillgewässer mit einer hohen Artenvielfalt aus verschiedenen Organismen im Wasser.

oben:

Kiesplatz mit Ruderalfläche.

## Hariyo Freiraumgestaltung GmbH

rechts oben:  
Intime Atmosphäre:  
Dank Dach und Rückwand  
sitzt man unter der Pergola  
vor Einblicken aus dem  
höher gelegenen Nachbar-  
haus geschützt.

rechts unten:  
Barrierefreie Wege  
aus Natursteinplatten.

Damit auch die Großeltern den Garten ohne Einschränkung nutzen können, sind die Wege überwiegend mit Natursteinplatten aus Luserna-Gneis belegt, die rollstuhlgängig sind. „Um die Natursteinflächen nicht zu dominant wirken zu lassen, haben wir durch vereinzelt Steine mit Eiseneinlagerungen bewusst farbliche Akzente gesetzt. Dieses Farbenspiel wird in der Trockenmauer wieder aufgenommen“, erklärt Landschaftsarchitektin Anja Gut.

Im Mittelpunkt des Gartens stehen der naturnahe Schwimmteich und eine großzügige Pergola, die teilweise überdacht und somit auch bei schlechtem Wetter nutzbar ist. Sie wurde individuell angefertigt und entstand in Zusammenarbeit mit Fachplanern aus dem Metall- und Holzbau. Dort sitzt man dank Dach und Rückwand von Einblicken aus dem höher gelegenen Nachbarhaus geschützt und genießt die intime Atmosphäre am naturnahen Schwimmteich. Dieser orientiert sich an einem natürlichen Stillgewässer (z.B. Flachwassersee) mit einer hohen Artenvielfalt aus verschiedenen Organismen im Wasser. Ein Partikelfilter mit UV-Lampe in einem externen Pumpenschacht der Holzterrasse garantiert, dass das Wasser ganzjährig klar bleibt.

Den zentralen Bereich aus Schwimmteich und Pergola umrahmen Vegetationsflächen aus Wildblumenwiesen und Blumenrasen, die auf die ländliche Umgebung am Jurasüdfuss Bezug nehmen. Solch extensive Wiesen gedeihen am besten auf magerem Boden mit gutem

Wasserabzug. Dazu wurde zunächst Kulturerde abgetragen, dann kam eine Drainage-Schicht aus Betonkies auf die Fläche und schließlich wurden die Wildblumensamen auf einer dünnen Schicht Kulturerde ausgesät, die in ihrer Zusammensetzung einer artenreichen Fromental-Goldhafer Wiese (typisch für das Schweizer Mittelland) entsprechen. Die Mischung enthält beinahe 50 verschiedene Arten, darunter so attraktive Stauden wie Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Karpaten-Wundklee (*Anthyllis carpatica*), Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*) oder Saat-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*). Allerdings garantiert nur die richtige Pflege den Erhalt der Artenvielfalt. Anja Gut erklärt, worauf es dabei ankommt: „Die Wiese wird ab ca. Mitte Juni in zwei Etappen geschnitten, am besten in einer Schönwetterperiode, denn das Schnittgut muss an Ort und Stelle einige Tage trocknen und vor dem Zusammennehmen mehrmals gewendet werden. Nur so können sich die Wildblumen versamen. Mitte Oktober erfolgt ein Säuberungsschnitt, wobei das Schnittgut gleich zusammengenommen wird. Hält man sich daran, dann sind extensive Blumenwiesen pflegeleicht und die Artenvielfalt ist auch noch nach Jahren stabil.“

Artenreich sind auch die anderen Bereiche dieses stimmungsvollen Naturgartens gestaltet. Selbst die Mauerkronen der Trockenmauern beherbergen botanische Schätze wie etwa Schwarzen Geißklee (*Cytisus nigricans*), Rosmarin-Seidelbast (*Daphne cneorum*) und Färber-Ginster (*Genista tinctoria*) – Kleinsträucher, die in der Natur der Schweiz vorkommen und Insekten etwas zu bieten haben. Ergänzt wird die Auswahl mit mediterranen Gehölzen wie Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*) und dem seltenen Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*). Sie verbreiten den Flair des Südens und lassen zusammen mit der Pergola und dem Schwimmteich Ferienstimmung bei allen Generationen aufkommen.

## PROJEKTE

## LAGE DES GARTENS

Jurasüdfuss, Kanton Solothurn, Schweiz

## GRÖSSE DES GARTENS

1200 m<sup>2</sup>

## PLANUNGSBÜRO

Hariyo Freiraumgestaltung GmbH

## AUSFÜHRUNG

Salamander Naturgarten AG

## FOTOGRAFIE

Benedikt Dittli



„Die Vorgabe der Rollstuhlgängigkeit hat Gestaltung und Materialisierung natürlich eingeschränkt. Um die Natursteinflächen nicht zu dominant wirken zu lassen, haben wir durch Steine mit Eiseneinlagerungen bewusst farbliche Akzente gesetzt.“

ANJA UND MICHAEL GUT

210  
211

## PLAN

- 1 Wohnhaus
- 2 Pergola, teils überdacht
- 3 naturnaher Schwimmteich
- 4 rollstuhlgängige Wege aus Luserna-Gneis
- 5 kleiner Nutzgarten
- 6 Blumenrasen
- 7 Blasenese (*Koeleruteria paniculata*) mit Ruderalfläche

